

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 30. Okt. 2002

Anwesend waren die Damen und Herren Aldenkirchs, Backes W., Bergers, Bertges, Blix, Bohnen, Boyxen, Cloerkes, Gartz, Götzenberger, Hauertz, Kerkhoff, Meyer, Sagel, Schlottbohm, Schierkes, Schmitz und Wolfers. Als Gast vom Hinsbecker PGR war Frau Kipp gekommen.

entschuldigt hatten sich die Damen und Herren Backes C., Ploenes, Spaniol, Terporten und Traut.

Mit einer rein elektronischen Zusendung von Einladungen und Protokollen per E-Mail oder Fax erklärten sich einverstanden: Aldenkirchs, Backes C., Backes W. Bergers, Bertges, Bohnen, Boyxen, Cloerkes, Gartz, Götzenberger, Hauertz, Hüskes, Kerkhoff, Meyer, Schierkes, Schmitz, Spaniol, Traut und Wolfers. Die anderen Mitglieder des PGR werden wie bisher die Einladungen und Protokolle schriftlich zugestellt bekommen.

TOP 1 - Besinnung – Formalia – Protokoll – Festlegung Tagesordnung

Hildegard Aldenkirchs eröffnete um 20.04 Uhr die Sitzung mit einer Besinnung zur Situation der AIDS-Kranken in Afrika. Jeder 4. Kranke wird dort von einer Institution der Kirche betreut. Sie warb um Unterstützung durch Unterschrift für eine Aktion von Missio, die sich dem Aktionsbündnis gegen AIDS angeschlossen hat. Die Versammlung war beschlussfähig, das Protokoll und die vorgeschlagene Tagesordnung wurden akzeptiert.

TOP 2 - Messdienerinnen

Stefan Cloerkes berichtete von Gesprächen mit dem Vorstand der Messdiener sowie der Klangfarben. Die Messdiener anerkennen die Notwendigkeit, Mädchen den liturgischen Dienst nicht länger vorzuenthalten, wollen aber in ihre Gruppenarbeit keine Mädchen aufnehmen. Die Gruppenleiterinnen der Klangfarben, erklärten sich bereit, junge Menschen aufzunehmen, die in der Messdienerschaft liturgischen Dienst am Altar verrichten wollen. Nach dem Erstkommunionstermin 2003 wird es also auch Mädchen angeboten, den Dienst am Altar zu verrichten. Auch ältere Mädchen werden nicht abgewiesen. Eine Werbung um ältere Mädchen soll aber nicht stattfinden. Kaplan Bohnen und Markus Lemkens von den Messdienern haben ihre Hilfe bei der Ausbildung zugesagt.

In diesem Zusammenhang kam Kritik an der Tatsache auf, dass Hinweise auf zukünftige Messdienerinnen im Pfarrbrief nicht zurückgehalten wurden. In der Rubrik „Kirchenmaus“ wurde berichtet: *„Auch bei uns Messdienerinnen an den Altar zu holen finde ich prima, und das wird auch von Pastor Kerkhoff begrüßt. Bisher sind diese Überlegungen immer im Sande verlaufen. Wenn bei Gottesdiensten Messdiener fehlen, denke ich immer wir hätten zu wenig.“*

Der Pfarrgemeinderat stellte fest, dass diese Rubrik besonders sensibel ist, will aber keine Zensur ausüben, um die satirische Seite des Pfarrbriefes nicht unmöglich zu machen.

TOP 3 – Anschaffung eines werbefinanzierten Kleinbusses.

Walter Schierkes legte einige Konzepte vor, die die Anschaffung eines werbefinanzierten Busses möglich machen könnten. Er wies darauf hin, dass kirchliche Träger relativ gute Chancen hätten, Sponsoren zu finden. Die Anschaffung des Busses könnte damit finanziert werden. Auf die Gemeinde kämen Kosten zu für Steuer (200-300€), Versicherung (600-800€), Wartung und Sprit (verbrauchsabhängig).

Vom Kirchenvorstand ist nach Einschätzung Pfr. Kerkhoffs keine finanzielle Unterstützung zu erwarten. Nachdem auch Zweifel am tatsächlichen Bedürfnis nach einem solchen Fahrzeug

aufkamen, erbrachte die Abstimmung bei 7 Enthaltungen nur noch 10 Gegenstimmen zu dem Projekt, sodass der PGR nichts in dieser Sache unternehmen wird.

TOP 4 – Bericht über die „Gemeinschaft von Gemeinden (GvG) Nettetel“

Die derzeit 547 Gemeinden des Bistums werden zu 104 GvGs (Gemeinschaften von Gemeinden) zusammengefasst. Angestrebt sind Größen von 14.000 bis 16.000 Katholiken. Dafür stehen voraussichtlich ca. 280 Priester zur Verfügung. Die in GvGs zusammengefassten Gemeinden sollen „in allen Bereichen“ zusammen arbeiten und sich vertraglich unbefristet aneinander binden.

Ein Datum, bis zu dem dies geschehen sein muss besteht nicht, der Schlüssel für die Zuweisung von pastoralem Personal wird aber bereits auf der Grundlage der GvG-Planungen angewendet.

Bezüglich der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinderäte gibt es drei Modelle:

- Gesamt-PGR
- Kooperationsgremium (Ausschuss)
- Vollversammlung

Im Steuerungskreis der GvG Nettetel arbeiten:

Pfr. Kerkhoff, Herr Schröder (Hinsbeck) und Herr Zohlen (Schaag)

In der Aussprache wies Werner Backes darauf hin, dass hier die Gemeinden die restriktive Zulassungspolitik zum Priesteramt auszubaden hätten. Er äußerte starke Bedenken, was die Auswirkungen des Verlustes an Selbstständigkeit angeht.

TOP 5 – Kooperationsfelder mit Hinsbeck

Kevelaer: Die Wallfahrt war ein großer Erfolg, die größere Tradition Hinsbecks war spürbar.

Erntedank: ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit

Pfarrer Kerkhoff erwähnte bei dieser Gelegenheit die Absicht, auch in der Sakramentenkatechese enger mit Hinsbeck zusammen zu arbeiten.

TOP 6 – Neujahrsempfang?

Ein Neujahrsempfang im Zusammenhang mit dem Patrozinium zu organisieren, brachte zwar einen einstimmigen Beschluss, jedoch keine qualifizierte Mehrheit: 10 Enthaltungen, 7 pro-Stimmen. Es wird also keinen Empfang seitens des PGR geben .

Ralf Schröder vom PGR Hinsbeck lud aber zu deren Empfang ein.

TOP 7 - Verschiedenes

- Es wurden Kindergebetbücher angeschafft.
- Der Sachausschuss Familie arbeitet an einem Heftchen für neu Zugezogene. Es wird Zusammenarbeit mit anderen Pfarren angeregt, um dieses Produkt dem Willkommenspaket der Stadt Nettetel beilegen zu können.
- Es wurde angeregt, die Tradition des Totenläutens und des Einläutens des Sonntags wieder zu beleben. Argumente dagegen waren Bedenken um die Lärm-Emissionschutzgesetze, die derzeit – wie nach Beschwerden von Anwohnern festgestellt wurde – eingehalten werden.
- Es wurde angeregt, dem Bußgottesdienst einen eigenen Charakter zu geben. Dazu sagte Herr Kerkhoff zu, wieder einen eigenen Bußgottesdienst am Nachmittag anzubieten. abwechselnd in Lobberich und in Hinsbeck.
- Eine Lektorenschulung wurde angefragt.

Ende der Sitzung gegen 22.15 Uhr

für das Protokoll: Ralf Hauertz